



Klonierung und Untersuchung der rätselhaften geprägten H19-RNA auf mögliche Proteinliganden

Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
am Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie
der Freien Universität Berlin

eingereicht von
Patrick Schneider
aus Bad Mergentheim

2000

Diese Arbeit wurde in der Zeit von Januar 1997 bis Juli 2000
am Institut für Biochemie der Freien Universität Berlin angefertigt.
Der Verfasser versichert, die Arbeit eigenständig durchgeführt
und alle Hilfsmittel angegeben zu haben.

Erster Gutachter: Prof. Dr. Volker A. Erdmann
Zweiter Gutachter: Prof. Dr. Dr. Manfred Schweiger
Tag der Disputation: 22.03.2001

Danksagungen

Diese Arbeit wurde in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. V.A. Erdmann erstellt im Rahmen des von der DFG geförderten trilateralen Projektes "Urogenitalkrebs: Diagnose und Therapie". Mein Dank gilt daher Herrn Prof. Dr. Volker A. Erdmann, dessen unermüdlicher Einsatz dieses Projekt ermöglichte und somit die materiellen Voraussetzungen für die Durchführung dieser Arbeiten schuf.

Frau Dr. Corinna Lippmann danke ich sehr für die Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Lesen des Manuskriptes. Herrn Prof. Dr. Dr. Manfred Schweiger danke ich für die Bereitschaft, diese Arbeit zu begutachten.

Carsten Lindschau bin ich für das zuverlässige Organisieren der DNA-Sequenzierungen sehr dankbar, das mir eine Menge Arbeit erspart hat. Herrn Helmut Merk danke ich für die Fachdiskussionen, die Ratschläge in Sachen Datenverarbeitung und das gegenseitige Aushelfen mit Material.

Außerdem danke ich Dr. Mathias Dreger für die Durchführung der massenspektroskopischen Untersuchungen und Dr. Franca Blaesing für die essentielle Unterstützung bei der Durchführung der BIACORE[®]-Experimente.

Rouven Klug danke ich für die Klonierung des IMP3-Proteins und Thi Bich Thao Nguyen für dessen Aufarbeitung, wodurch die BIACORE[®]-Messungen möglich wurden.

Last, but not least möchte ich mich bei meiner Frau für das Korrekturlesen der Arbeit bedanken sowie bei meinen Eltern und Großeltern, deren Unterstützung während des Studiums diese Arbeit erst ermöglichten.